

Beringungsarbeit erbringt entomologisch wertvolle FFH-Libellen-Nachweise in Nahrungsresten

Joachim Müller & Rosmarie Steglich

Bei unseren Studien zur Ökologie der in der Bodeniederung zwischen Atzendorf und Förderstedt (SLK) heimischen Bienenfresser *Merops apiaster* – im Jahre 2009 erstmals mindestens zehn BP – konnten auch Nahrungsreste aus Gewöllen und gefangene, aber nicht verzehrte, Insekten untersucht werden.

Unter den festgestellten Hummeln, Käfern (Aas- und Wasserkäfer), Schmetterlingen (u. a.

Distelfalter, Tagpfauenauge, Admiral) und Libellen (hauptsächlich Blaupfeile, Königslibellen, Mosaikjungfern) überraschte uns am 30. Juli 2009 neben zahlreichen Hummeln (*Bombus spec.*), Aaskäfern (*Necrophorus spec.*), einem Distelfalter (*Vanessa cardui*) und einer Großen Königslibelle (*Anax imperator*) der Fund eines subadulten Weibchens der Asiatischen Keiljungfer *Gomphus (Stylurus) flavipes* (Charpentier 1825).



Abb. 1: Schmetterlinge (*V. cardui*), Hummeln (*Bombus spec.*), Aaskäfer (*Necrophorus spec.*) und Libellen (*A. imperator*, *G. flavipes* – rechts unten) als Futterreste unter einer Brutröhre des Bienenfressers am Fuße der Steilwand in einer Kiesgrube bei Atzendorf / SLK, 30. Juli 2009 (zur Aufnahme etwas zusammengelegt). Foto: JOACHIM MÜLLER.

Dieser Fund soll hier hervorgehoben werden, weil *G. flavipes* als FFH-Art nach Anhang IV der FFH-Richtlinie für das nahe gelegene FFH-Gebiet (EU-Nr. 4133 301) „Bode und Selke im Harzvorland“ erstmals nachgewiesen wurde und damit die besondere Schutzwürdigkeit des Flachlandflusses Bode erneut belegt wird.

Gomphus (Stylurus) flavipes hatte sich nach der politischen und (zumindest hinsichtlich der Wasserreinheit) ökologischen Wende in Ostdeutschland und insbesondere in der Elbe und danach zunehmend in der Saale wieder angesiedelt und hier mit zur Unterschutzstellung als FFH-Gebiete beigetragen (MÜLLER & STEGLICH 2001).

Ein derartiger wertvoller Fund einer FFH-Art hat sich damit wiederholt, denn wir hatten bereits bei Rauchschnalben schon einmal im Jahre 2005 mit dem Fund der FFH-Anhang II-Art Grüne Flussjungfer *Ophiogomphus cecilia* eine besonders wertgebende, schutzwürdige und die gute Qualität der Bode indizierende Art nachgewiesen (MÜLLER et al. 2006). Außerdem gelang dabei auch der Erstfund der mediterranen Feuerlibelle *Crocothemis erythraea* für die Bodeniederung.

Mit dieser Kurzmittteilung bitten wir Beringer somit aus gutem Grund um Beachtung der Nahrungsreste von Brutvögeln am Nistplatz.

Literatur

- MÜLLER, J., J. LOTZING & R. STEGLICH 2006: Zu Nahrungsökologie und Brutbiologie der Rauchschwalbe *Hirundo rustica*. Ornithol. Jber. Mus. Heineanum 24: 101-108.
- MÜLLER, J. & STEGLICH, R. 2001: Zum aktuellen Vorkommen der Flußjungfern (*Gomphus et Ophiogomphus* - Odonata) in der Elbe Sachsen-Anhalts. Entomol. Nachr. Ber. 45(3/4): 145-150.

Anschrift der Verfasser:

Dr. Joachim Müller
Frankfelde 3
39116 Magdeburg
FaunOek.JMueller@t-online.de

Rosmarie Steglich
Zollstr. 1/128
39114 Magdeburg
roeseli@mdcc-fun.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte aus der Vogelwarte Hiddensee](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [2009_19](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Joachim, Steglich Rosmarie

Artikel/Article: [Beringungsarbeit erbringt entomologisch wertvolle FFH-Libellen- Nachweise in Nahrungsresten 69-70](#)